
MEDIENMITTEILUNG

Stellungnahme zur Zwischenbilanz Bildungsstrategie der Erziehungsdirektion

Bildung ist wirtschaftlicher Rohstoff

Der Handels- und Industrieverein des Kantons Bern (HIV) stimmt der Zwischenbilanz Bildungsstrategie der Erziehungsdirektion zu, welche die Erhöhung der Bildungsqualität auch im Volksschulbereich zu einem vordringlichen Ziel erklärt.

„Bildung stärken“ ist einer der drei politischen Schwerpunkte des HIV für die nächsten sechs Jahre, und so kann der HIV folgendem Zitat von Erziehungsdirektor Bernhard Pulver anlässlich der heutigen Medienkonferenz in Bern vollumfänglich zustimmen: „Bildung ist der wirtschaftliche Rohstoff unseres Kantons. Eine gute Ausbildung stellt die wirtschaftlichen Chancen der Einzelnen sicher, zugleich garantiert sie aber auch die wirtschaftliche Zukunft unseres Kantons als Gesamtes.“

Der HIV begrüsst die vorrangige Behandlung der Einführung von Blockzeiten. Damit wird nicht nur eine Motion der FDP im Grossen Rat umgesetzt sondern einem tatsächlichen Bedürfnis entsprochen. Letzteres gilt auch für die Tagesschulen, allerdings sind dabei kostengünstige Modelle und private Lösungen zu bevorzugen – die Finanzierung kann so ohne Ausgabenanstieg erfolgen.

Der HIV befürwortet den Kurs der Erziehungsdirektion eines integrativen Unterrichts mit innerer Differenzierung und dem Anspruch, auch Schülerinnen und Schüler mit Problemen bei der sprachlichen oder kulturellen Integration wie auch solche mit ausserordentlichen Begabungen gezielt zu fördern. Das Schwergewicht bei den Integrationsbemühungen ist dabei auf den Erwerb der Amttsprache zu legen (je nach Wohnort Deutsch oder Französisch), denn Sprache ist das Tor zur Integration.

Das Ziel muss es sein, dass alle Schulabgänger bei der Beendigung der ordentlichen Schulzeit die Ansprüche der Arbeitswelt und der weiterführenden Schulen erfüllen. Dazu gehört zwingend ein auf Leistung ausgerichtetes Bildungswesen.

Bezüglich der Bildungsprojekte Hochschulen begrüsst der HIV zudem die Nutzung der Synergien zwischen den verschiedenen Hochschulen.

Weitere Auskünfte stehen zur Verfügung:

Niklaus, J. Lüthi, Präsident HIV, Tel. 079 311 16 54
Adrian Haas, Direktor HIV, Tel. 079 717 24 24

Bern, den 15. September 2006